

LebensZeichen

MITTEILUNGEN DER SALVATORIANERINNEN ÖSTERREICHS | AUSGABE 2/2016



Mosaik - Vogelpredigt des Franziskus - Schöpfungs-Lebensweg in Pitten

LEBEN durch Teilhabe

... wie wir von der Schöpfung lernen können, was LEBEN in FÜLLE bedeutet

Umweltverantwortung vollzieht sich nicht allein in gut durchdachten Projekten, ist auch nicht nur Sache von Vernunft und Intellekt sondern entspringt im Leben selbst, im Lebendigen – durch Beziehung, Liebe und Hingabe.

In der Natur begegnen wir überall der Fülle des Lebens, der Schöpfung. Unvorstellbare Dimensionen – im Hinblick auf das gesamte Universum – stehen der Einzigartigkeit und Besonderheit des Individuums gegenüber. Alles ist aufeinander abgestimmt, in Beziehung zueinander – nach göttlicher Ordnung. Die gesamte Schöpfung verströmt sich, hält nichts zurück. Es liegt eine gewaltige Kraft in ihr verborgen. Aus einem winzigen Samenkorn

entsteht ein Baum mit unzähligen Blättern, Blüten, Früchten und diese bilden die Lebensgrundlage für Tiere und Menschen. Die gesamte Atmosphäre wird durch Bäume und Pflanzen beeinflusst. Mit welcher Kraft durchbricht eine Blattspitze eine harte Bodendecke! Kerne müssen aufgebrochen werden, damit das wertvolle Innere zum Vorschein kommt.

Leben ist Fluss, ist Bewegung, ist Dynamik. Es ist ein Wechselspiel von Empfangen und Verschenken, von Nehmen und Geben. Wie viele Kräuter und Früchte schenkt uns die Natur – absichtslos! Im Herbst lässt ein Baum alles los, steht völlig kahl und entblößt da. Nur so kann er die Kälte, den Winter überstehen und im Früh-

AUF EIN WORT

Schwester Brigitte
Thalhammer SDS
Provinzleiterin



Viele Entwicklungen in dieser Welt machen mich – gelinde gesagt – nachdenklich. Es scheint, dass entweder Politiker an die Macht kommen, die einer „entfesselten“ Wirtschaft die politische Gestaltung überlassen oder – mehr und mehr – jene, die wider die um sich greifende Angst, einfache Lösungen versprechen mit Hilfe von Mauern, Zäunen und Härte. Die Schnelligkeit der Medien und die Kürze der Twitterbotschaften scheinen eine differenzierte Auseinandersetzung unmöglich zu machen.

Als ChristInnen haben wir in diesen Entwicklungen eine große Verantwortung und Aufgabe. Immer mehr wird mir deutlich, wie sehr die Frage nach Gott mit der Frage nach dem Menschen und seiner Würde zu tun hat – und wie sehr unser Gottesbild und das Wissen um die Verbundenheit von allem Geschaffenen unseren Umgang mit der Schöpfung bestimmen.

Wie wird sich das Abendland als christlich erweisen? Woran werden wir es merken? Und wer wird einstehen für das Christliche in Europa – im Blick auf diesen Jesus von Nazareth, der seinem eigenen Volk eine ausländische Witwe zum Vorbild gibt?

Eigentlich leben wir in einer tollen Zeit – es kommt auf uns an! Dass wir einstehen für unsere Überzeugung: Gott ist ein Gott des Lebens für alle Menschen.

Sr. Brigitte Thalhammer

Sr. Brigitte Thalhammer SDS

>> Fortsetzung, Seite 3

www.salvatorianerinnen.at

IM FOCUS

Sr. Elisabeth Wurzer SDS, OP Koordinatorin im St. Josef Krankenhaus, Wien

Ich bin mitten in der Natur aufgewachsen – auf einem Mostviertler Bauernhof. Von Kleinkind an begeistert mich alles was lebt und gedeiht; ob Gänseblümchen oder mächtiger Birnbaum, ob Regenwurm oder riesiger Stier. Ich liebe es, die Verbundenheit mit der Erde mit meinen Händen zu fühlen, denn jede verrichtete Tätigkeit dient dem Wachsen und Gedeihen von Pflanzen und Tieren. Dabei wächst in mir die Dankbarkeit für alles was sich entwickelt und ich weiß, es ist Gottes pures Geschenk. Ich kann nur das mir Mögliche tun, das Wachsen des Lebens kommt von Ihm.

Seit dem Umzug in unser neues Salvatorhaus mit großem Garten, bin ich zur „Freizeit-Gärtnerin“ geworden. Ich habe angepflanzt was eines Tages dem Gaumen der Hausbe-

wohnerinnen Freude bereitet, aber genauso auch Pflanzen, die als Nahrung für sämtliche Gartenbewohner zur Verfügung stehen. Vor kurzem saß ich in der Wiese, die Hände auf die Wiese gestützt, das frische Grün und die Blumen im Sonnenlicht leuchtend, die Vögel zwitschernd, eine Brise Wind, an meiner Seite meine Freundin Gini – unsere Katze – und ich war innerlich berührt von dem Glück das mir zuteilwird. Ich darf sein, hier und jetzt, in Gottes herrlicher Schöpfung, als sein Geschöpf. Als Salvatorianerin ist mir diese Achtsamkeit dem Leben gegenüber ein Herzensanliegen – in den Begegnungen mit Menschen und der ganzen Natur. Gerne möchte ich allen sagen: „**Ihr Menschen, seid behutsam mit unserer Erde. Sie ist unsere von Gott gegebene gemeinsame Lebensgrundlage!**“



TIPPS & NEWS

AUFBRUCH MIT MAZ



Maz steht für „**Missionare auf Zeit**“ – und bedeutet, sich einer neuen Kultur und den Menschen dort zu öffnen. **Klara Langer** wird im August für ein Jahr nach Lukuledi in Tansania aufbrechen und vor Ort mit den Salvatorianerinnen mitleben, mitbeten und mitarbeiten. Dabei wird sie ihre Talente und Kompetenz als diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester einbringen.

Was sie erlebt und welche Erfahrungen sie macht, kann man unter der Blogadresse: **www.cosamaz.org** mit verfolgen.

Mini-Steckbrief: 26 Jahre alt, zwei jüngere Geschwister; Lebensort: Wien; Arbeitsort: St. Anna Kinderspital.



Buchtipp
Laudato si'
Gelobt seist du mein Herr
Enzyklika von
Papst Franziskus

Ein herausfordernder Text: sehr klar greift Papst Franziskus die existentiellen Zukunftsfragen auf und lädt zur Umkehr ein – damit diese eine Welt für ALLE lebenswert bleibt bzw. wieder wird.
(verschiedene Verlage oder über die Homepage: **www.vatican.va**)

ich HABE genug
ich habe GENUG
ICH habe genug
neugierig?

(www.ichhabegenug.at)



©Maria Schlackl sds



>> Fortsetzung von Seite 1

ling neue Pracht entfalten. Der Baum vergisst sich selbst und lebt seine Bestimmung in der Gesamtheit des göttlichen Schöpfungsplans. Auch wir werden mit Freude und Zufriedenheit erfüllt und erfahren Sinn durch Hingabe.

Im Eintauchen in die Natur begegnet uns nicht nur das Schöne und Angenehme. Wir dürfen gestalten – mitgestalten. Die Erde braucht den Menschen. Wir sind Vermittler zwischen Himmel und Erde, fähig zu erkennen, zu unterscheiden, unsere Fähigkeiten positiv einzusetzen. Im Gestalten mit den Händen berühren wir und werden wir berührt. Wir empfinden Hitze, Kälte, Nässe, wir machen uns auch schmutzig. In der Natur erfährt man durch innige Verbundenheit weit mehr Weisheiten als in zahlreichen wissenschaftlichen Büchern.



Begegnung mit der Natur

Im Jahr 2010 begannen wir, der Verein FÜR UNSERE WELT – zur Wertschätzung der Schöpfung des Lebens, in Pitten (NÖ) entlang der Desbordes Stiege Stiege zur Bergkirche einen „Schöpfungs-Lebensweg“ nach dem Sonnengesang des Hl. Franz v. Assisi zu gestalten. Br. Franz Edlinger OCist (1950 - 2011), der gemeinsam mit Bischof Florian Kuntner (1933 - 1994) und Fritz Giglinger (Franziskusgemeinschaft Pinkafeld, Bgld.) die so genannte Wüstenbewegung in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts begründete, hatte dazu ein fertiges Konzept. Dieser Weg entwickelte sich in Zusammenarbeit mit der Pittener Künstlerin und akademischen Malerin Christine Buchner sowie vielen Kindern und Erwachsenen.

Der Heilige Franziskus (1182 - 1226), der alle Geschöpfe als Brüder und Schwestern betrachtete, erwählte die Armut als seine Braut und wurde dadurch überaus reich. Noch 800 Jahre nach seinem Tod hat dieser Reichtum Strahlkraft für die Welt. Armut bedeutet, empfänglich zu werden für die Fülle des Lebens. Im Loslassen eigener Vorstellungen, im Begehen des schmalen Weges (vgl. Matthäusevangelium 7,13 - 14)



Inge Weik

werden wir empfänglich für das was Gott uns schenken will.

Menschen die am Schöpfungswege verweilen tauchen in den Lobpreis der gesamten Schöpfung ein. Sie bringen so manches mit, wie z. B. Pflanzen, Steine, Muscheln oder ihre persönlichen Herzensanliegen. Jede Pflanze auf diesem Weg hat ihre ganz persönliche Geschichte. Dadurch entsteht eine große Gemeinschaft. Mit Ablegern der Pflanzen des Schöpfungsweges wurden bereits Schulgärten bepflanzt. Alles gemeinsam formt ein blühendes fruchtbares Ganzes. Auch erlittenes Leid, im Zusammenhang mit der Entstehung dieses Weges, sowie die mühevollen Stunden verborgenen da-Seins, damit alles gut werden kann, tragen zum Wachsen und Reifen bei.

Dürres, Laub, Holz bleiben liegen, wie es dem Bauplan der Natur entspricht. Kinder füttern und beobachten die Vögel im Winter, legen Steine und Äste auf um Lebensräume für Tiere zu schaffen und bearbeiten die Hochbeete im oberen Teil des Schöpfungsweges. Vor kurzer Zeit haben sich Wildbienen in bunten kleinen Holzkästchen angesiedelt.

Jedes Jahr – rund um das Franziskusfest im Oktober – ertönen Kinderstimmen, die den Lobgesang des Franziskus anstimmen und sich mit dem Gesang der Schöpfung vereinen. Eines der vielen bunten Mosaik am Weg, gibt davon Zeugnis.

Nur im Eintauchen in die Natur, in ihre Lebensweisheiten und Ordnungsformen, können wir



Schöpfungs-Lebensweg in Pitten

uns als Teil dieser betrachten, sie kennen und verstehen, ja lieben lernen. Der Mensch ist ein Teil dieser wunderbaren Schöpfung und geht gemeinsam mit ihr der Vollendung entgegen.

Wir übernehmen dann Verantwortung, wenn wir uns etwas vertraut gemacht haben. Rückblickend ist es beinahe 20 Jahre her, dass aus kleinen Gebetskreisen und einfachen Umweltinitiativen in Volks- und Hauptschulen sowie in Pfarren, Hilfe und Verantwortlichkeit für Notleidende Menschen im In- und Ausland gewachsen ist. Das, was sowohl materiell und auch in der Natur im Überfluss vorhanden ist, wird durch den Einsatz Vieler gesammelt, verwertet und verteilt. So werden Hungrige an Leib und Seele satt – die, die helfen und die, die empfangen.



Nähere Infos unter: www.fuerunserewelt.at,
www.albanienhilfe.schulweb.at

ÜBERBLICK

Veranstaltungskalender

| Name der Veranstaltung | Termin | Ort |
|--|--|---|
| Juli | | |
| Salvatorianische Gebetsuhr | Donnerstag, 7. 7. 18:00 Uhr (Weitere Termine: 4. 8., 1. 9. 2016) | Pfarrkirche St. Michael , Michaelerplatz, 1010 Wien |
| Einzelexerziten Begleitung: Sr. Amata Rindler SDS P. Josef Wonisch SDS | Beginn: Samstag, 31. 7. Ende: Samstag, 7. 8. | Haus der Frauen 8222 St. Johann bei Herberstein 7, Steiermark Tel: +43 - (0)3113/2207 |
| August | | |
| Barfuß im Herzen Ignatianische Einzelexerziten Begleitung: Sr. Melanie Wolfers SDS P. Clemens Blattert SJ | Beginn: Samstag, 27. 8., 18:00 Uhr Ende: Sonntag, 4. 9., 9 Uhr | Haus Antonius Grein an der Donau (OÖ) |
| für junge Erwachsene bis 36 Jahre. Anmeldung: melanie.wolfers@salvatorianerinnen.at | | |
| September | | |
| Unruhig zu Gott - ein spiritueller Pilgerweg auf den Spuren des Franziskus Leitung: Sr. Melanie Wolfers SDS Andreas Knapp (Kleiner Bruder) | Sonntag, 11. 9. (Treffpunkt morgens in Florenz) - Freitag, 23. 9. (Abfahrt abends in Florenz) | |
| für junge Erwachsene bis 36 Jahre. Anmeldung: melanie.wolfers@salvatorianerinnen.at | | |
| Oktober | | |
| 31. Salvatorianischer Begegnungstag Referent: P. Franz Helm SVD | Samstag, 08. 10. 9:30 - 17:00 Uhr | 2433 Margarethen am Moos; weitere Infos ab September: www.salvatorianer.at |

RÜCKBLICK

Bunte Leitungs-Vielfalt Gestartet

Mitarbeiter-Treffen in Rom von 4. bis 8. Mai 2016

Was haben Männer und Frauen, die in unterschiedlichen Lebensentwürfen und in verschiedenen Ländern Europas leben gemeinsam?

Beim Treffen leitender Mitarbeitenden in salvatorianischen Betrieben wurde deutlich, wie sehr ihnen und uns Salvatorianerinnen der Einsatz für das Leben wichtig ist. Auch wenn wir alle immer wieder im Spannungsfeld von Ökonomie und Spiritualität stehen, in unserem Tun soll stets etwas von der heilsamen Präsenz Gottes spürbar werden.

Schwester Melanie Wolfers' Homepage ist seit Mai online.

Auf Schwester Melanie's Website kann man bereits einen ersten Blick auf ihr neuestes Buch werfen: „Freunde fürs Leben – Von der Kunst, mit sich selbst befreundet zu sein“. In ihrem Newsletter wird sie künftig zwei Mal jährlich über Veranstaltungen informieren und über Themen schreiben, die sie berühren und beschäftigen.

Neugierig geworden? Einfach reinschauen unter www.melaniewolfers.de



SALVATORIANISCHE FAMILIE

Ware Mensch

Pater Franziskus Jordan, unserem Gründer, ging es darum, dass Menschen auf vielfältige Art und Weise erfahren, dass Gott sie liebt. Die Verkündigung des Evangeliums als Frohbotschaft war ihm ein Herzensanliegen. Das heißt für uns heute: Menschen durch Wort und Gespräch einen Zugang zum Glauben an Jesus, den Heiland, zu eröffnen und sich zugleich ganz konkret für ein Leben in Gerechtigkeit und Frieden zu engagieren, um all jenen eine Stimme zu geben, die keine Stimme haben oder denen sie genommen wurde.

So haben sich die Mitglieder der drei Zweige der Salvatorianischen Familie in Österreich – Patres/Brüder Salvatorianer, Schwestern Salvatorianerinnen und LaiensalvatorianerInnen – entschieden, die gemeinsame Plattform WARE-MENSCH zu gründen. Der Schwerpunkt liegt in der Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Menschenhandel mit all seinen Facetten und der Vernetzung

Was ist eigentlich Menschenhandel?

Über 24 Mio. Opfer

32 Mrd. \$ Gewinn

WARE-MENSCH
www.ware-mensch.at

verschiedener Organisationen und Einrichtungen, die schon auf dem Gebiet tätig sind.

Das Team von WARE-MENSCH.at hat zum Thema Menschenhandel fünf RollUps ausgearbeitet, die an Schulen, Pfarren, Institutionen etc. verliehen werden. In übersichtlicher Form werden folgende Themen behandelt:

- Was ist eigentlich Menschenhandel?
- Was sind die Ursachen für Menschenhandel?
- Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung
- Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung
- Was kann ich da schon machen?

Nähere Informationen zu Leihgebühr und Verleihbedingungen unter office@ware-mensch.at oder telefonisch +43 676 533 46 80

Wollen Sie LebensZeichen abonnieren?

LebensZeichen erscheint 4x/Jahr, ist kostenlos und kann jederzeit abonniert werden: lebenszeichen@salvatorianerinnen.at oder Sie rufen uns einfach an: +43/(0)1/87844 - 6310.

